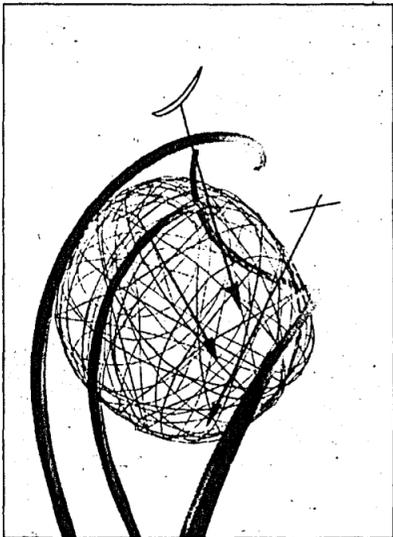


NACHRICHTEN

Kunst zum Nachdenken

BAD RAGAZ – Mitten auf der Bahnhofstrasse steht man plötzlich vor einer Skulptur. Nichts Besonderes oder doch – ein Kunstwerk, das uns etwas zu sagen hat. Kunst ist nicht immer nur schön anzusehen. Der Schweizer Künstler Cemal Akkaya aus Sargans sieht Kunst als Ausdrucksform seiner Visionen, Träume, Ängste und Freuden. «Wir Menschen jeglichen Glaubens haben Platz auf dieser Welt – oder trotzdem wird im Namen von Ideologien und Religionen gemordet und gestorben.» Ein Werk gegen die Intoleranz, die überall in der Welt anzutreffen und zu verurteilen ist. Cemal Akkaya ist bildender Künstler – seine Werke sind in der Regel bildhaft schön und zeigen die Visionen einer besseren Zukunft. Doch gerade dieses Werk mit einer blutenden Erde lag ihm schon lange am Herzen. Er will auch in Zukunft immer wieder rütteln und appellieren an unseren Verstand, der dann brach liegt, wenn es um Dogmen geht. Ein Werk, das zum Nachdenken anregt. Denn jede Veränderung geht von vielen Einzelnen aus. Jeder Einzelne arbeitet mit an unserer aller Zukunft. (Eing.)



Die Symbole des Christentums, der Juden und des Islams bohren dicke Pfeile in eine blutende Erdkugel.

Plattentaufe im Jugendtreff El Niño

SCHAAN – Die einzige Liechtensteiner Hip-Hop-Crew «Iceslam» lädt zur Plattentaufe ihrer «Spektrum EP» ein. Als Liveacts on stage: Iceslam, Gimma feat. DJ Chronex, Milchman and Guests, FLOWmotion-CLICK, DJ Fresh u.a. Die Plattentaufe findet am 28. Juni im Jugendtreff El Niño (Resch) statt. Türöffnung ist um 17.57 Uhr. Der Eintritt beträgt 7 Franken. Weitere Infos unter www.iceslam.com. (Eing.)

Wenn höchste Kunst verzaubert

Liederabend mit dem Bassbariton Robert Holl bei der Schubertiade

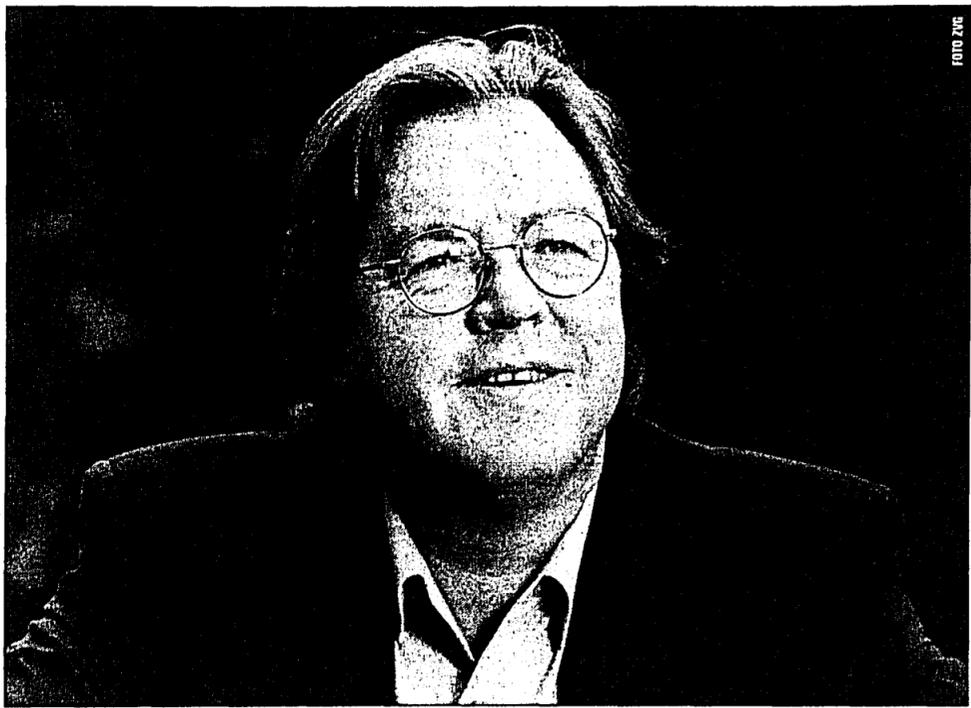
SCHWARZENBERG – Welch eine Stimme, welch eine Ausdruckskraft, die besonders bei den hochromantischen Liedern Schuberts, die der Bassbariton Robert Holl unter dem Titel «Das Leben – eine Wanderschaft» zusammenstellte, zur Geltung kamen.

• Gerolf Hauser

Robert Holls Vorliebe gilt dem deutschen Liedgesang, besonders Schubert. Holl verschmilzt mit den Liedern, ist temperamentvoller Dramatiker, ohne zu übertreiben, gefühlvoll Leidender, ohne zu emotional zu werden, schafft ideale Verbindungen von Text und Melodie. Die vielleicht kitschig erscheinenden Texte verwandelt er ins Natürliche, verzaubert Kitsch zu Kunst, ohne zu Protzen mit seiner nuancenreichen Stimme, die in allen Lagen sowohl Forcieren, wie auch lyrisches Aufblühen erlaubt. Der manchmal nasale Ansatz verstärkt seine Identifizierung mit diesen romantischen Leidensgeschichten voll Schmerz und Verzweiflung. Rudolf Jansen begleitete am Flügel äusserst feinfühlig, schuf filigrane Linien, war ebenbürtiger Partner.

Verzweiflung und Hoffnung

Wie wohl immer, spricht einen das besonders an, womit man sich selbst beschäftigt. Deshalb soll hier, stellvertretend für die 15 Lieder, die Robert Holl sang, eines stehen: «Der Wanderer», nach ei-



Der Bassbariton Robert Holl, gefragter und erfolgreicher Konzertsänger, vor allem aber Interpret von Schubert-Liedern, begeisterte bei der Schubertiade.

nem Gedicht von Schmidt von Lübeck. «Ich komme vom Gebirge her, es dampft das Tal, es braust das Meer» (unglaublich, in welchen Tiefen Holl noch Schönheit beschwört). «Ich wandle still, bin wenig froh, und immer fragt der Seufzer: wo?» (welche Weichheit, auch in grössten Höhen). «Die Sonne dünkt mich hier so kalt, die Blüte welk, das Leben alt, und, was sie reden, leerer Schall, ich bin

ein Fremdling überall. Wo bist du, mein geliebtes Land?» (wieder diese raumfüllende Tiefe). «Gesucht, geahnt und nie gekannt» (Verzweiflung wird deutlich mit entsetzlicher Leere der Stimme). «Das Land, das Land, so hoffnungsgrün, das Land, wo meine Rosen blühen, wo meine Freunde wandelnd gehen, wo meine Toten auferstehn, das Land, das meine Sprache spricht, o Land, wo bist

du?» (mit welcher Innigkeit er diese Sehnsucht lebendig macht). «Ich wandle still, bin wenig froh, und immer fragt der Seufzer – wo?» (kaum zu glauben, wie Holl schier endlos dieses «wo» in klarster Höhe weiterklingen lässt). «Im Geisterhauch tönt's mir zurück: Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück» (und in diesem letzten Wort vereint Holl grandios Verzweiflung und Hoffnung).

Vielseitiger Spielplan

Der neue Spielplan des Theaters am Kirchplatz

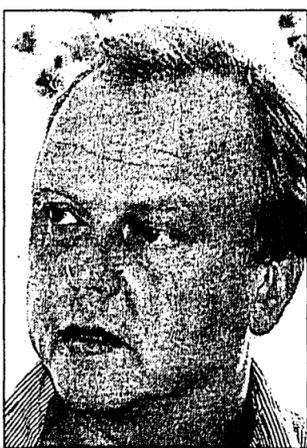
SCHAAN – Durch die fortgesetzte grosszügige Unterstützung von vielen Seiten kann das Tak in der Spielzeit 2003/2004 einen vielseitigen Spielplan bieten mit zwei Eigenproduktionen und zahlreichen Gastspielen im Schauspiel, attraktiven Konzerten, ein umfangreiches Programm für Kinder und Jugendliche sowie die TakSachen.

• Gerolf Hauser

Eine der wichtigsten Entwicklungen der letzten Wochen sei, so Intendant Georg Rootering bei der Medieninformation, dass das Tak mit der Regierung zu einer Übereinkunft finden konnte, den sehr ambitionierten Bereich im Kinder- und Jugendtheater weiter zu unterstützen.

Jugendarbeit

Georg Biedermann, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters, schilderte die Nachwuchsförderung in der Theaterarbeit, die sich in verschiedene Altersgruppen gliedert: die Kindertheaterwerkstatt, der Jugendtheaterclub für 12 bis 16-Jährige und das U 21-Projekt für 17 bis 21-Jährige. Sie können in Jugendspielclubs, von Theaterpädagogen geleitete Kurse besuchen, um anschliessend mit einer Produktion auf die Bühne zu gehen. Daran schliesst sich das Erwachsenen-Amateurtheater «Karussell» an. Wie beim Erwachsenentheater auch, hat das Jugendtheater kein eigenes Ensemble, ist also, neben den Eigenproduktionen, ein Gastspielbetrieb, bei dem alle Sparten ver-



Tak-Intendant Georg Rootering informiert über die neue Spielzeit 2003/2004.

treten sind: Schauspiel, Tanz, Musik, so genannte Kleinkunst, Lesungen. Dabei werden zwei Aufgaben verfolgt: Vorstellungen für Publikum und für den Schulbereich, vom Kindergarten bis zur Gymnasialstufe.

Die Schwerpunkte

Mit «Glückliche Tage» von Beckett in der Inszenierung von Peter Brook, findet am 18. September der Auftakt im Schauspielbereich statt. Von Thomas Bernhard gibt es im Januar 2004 den «Der Theatermacher» mit dem Théâtre National du Luxembourg und den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Der Schauspielbereich bringt ausserdem Stücke von Ödön von Horváth, Shakespeare, Hugo von Hofmannsthal und Lessing. Als Eigenproduktion wird Georg Rootering

«Die Bakchen» inszenieren. Damit ist die Euripides-Trilogie, nach Herakles und Hekabe vollständig. Auch der Konzertbereich zeigt Highlights mit z. B. dem SOL (mit Jürg Hanselmann), dem Rheinberger-Chor, Maxim Vengerov, dem Chamber Orchestra of Europe (mit

Murray Perahia), das London Philharmonia Orchestra, Les Arts Florissants, das SWF-Sinfonieorchester, das Russische Nationalorchester (mit Mikhail Pletnev) und Il Giardino Armonico. Auch die Reihe der Podiumskonzerte wird fortgesetzt.

ANZEIGE

Besichtigung:
18. Juni – 25. Juni 2003
täglich von 10 – 18 Uhr
auch Sonntag u. Feiertag

Versteigerung:
27. und 28. Juni 2003

Reich bebildeter Farbkatalog.



AUKTIONSHAUS
MICHAEL ZELLER

Bindergasse 7 • 88131 Lindau
Tel. (0049) 8382/93020 • Fax 26535
www.zeller.de • E-Mail: art@zeller.de

76. Internationale Bodensee Kunstauction

ANZEIGE

theater am kirchplatz

Schaan / Liechtenstein

Fr, 27./Sa, 28. 6., 22 h,
Museumsplatz
Vaduz

Opern-Air
Mozartvideos
aus dem
Opernhaus Zürich
Musikalische
Leitung:
Franz Welser-Möst

Am Freitag:
«Die Zauberflöte»
Am Samstag:
«Die Entführung
aus dem Serail»
Eintritt frei,
keine Reservierung
nötig!

www.tak.li ... immer gut informiert!
Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr
Telefon (00423) 237 59 69
Fax (00423) 237 59 61